

Hamburger

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 725

15. November 2012



Belebende Gradierwerke

Als der Berichterstatter erstmals das Wort Gradierwerk vernahm, stand er auch schon vor einem solchen. Genauer gesagt, waren das sogar zwei Gradierwerke, die unübersehbar in den Himmel ragten, in manchen Zügen an eine mittelalterliche Stadtmauer erinnernd. In der Nähe eines Städtchens war das, dessen Vergangenheiten tatsächlich in das Mittelalter zurückreichen: Bad Staffelstein. Die Gradier

werke dort entstanden allerdings erst im Jahre 1999, haben nichts mit Mittelalter zu tun, aber auch nicht mit einer Produktionsstätte, was das Wort „Werk“ vermuten ließe. Ein Gradierwerk ist ein Holzgerüst, das durch Reisigbündel, die häufig aus Dorngebüsch bestehen, aufgefüllt oder eingekleidet wird. Durch dieses Reisig wird eine Salzsole, die aus den Tiefen der Erde – hier mehr als tausend Meter – hochgepumpt wurde, geführt, um durch Verdunsten des Wassers den Salzgehalt zu erhöhen und das Salz gleichzeitig zu säubern. Gradieren bedeutet denn auch „konzentrieren“. Solche Anlagen liegen an vielen Orten, in denen Salz gewonnen wird. In neuerer Zeit erhielten sie jedoch eine neue Bedeutung – als Kurmittel. Die Atemluft in der Umgebung solcher Gradierwerke ist nämlich mindestens so anregend und salzhaltig wie die auf den Nordseeinseln, der Kuraufenthalt hier aber erheblich preisgünstiger. .

Eine andere Wirkung kommt hinzu: Wer vor einem sitzt und verfolgt, wie die Tropfen der Salzsole in dem Dornengestrüpp von Zweig zu Zweig fallen, manche Zweige allmählich auch in eine feine Salzschiicht hüllend – der wird sich der Faszination dieser Anblicke nicht entziehen können, die allmählich eine nahezu meditative Wirkung ausüben.

Nicht nur dieser Gradierwerke im Kurpark von Bad Staffelstein wegen lohnt sich ein Besuch dieses Städtchens im Frankenland, in der Nähe der Korbflechterstadt Lichtenfels gelegen. Hübsch ist die Altstadt von Staffelstein anzusehen, mit einem beachtlichen Rathaus – und noch mehr Sehenswürdigkeiten, auch landschaftliche, liegen in der näheren Umgebung von Staffelstein.

Viele kleine Städte in Deutschland weisen ausgesprochen liebenswürdige Züge auf, ohne viel Aufheben darum zu machen, auch dieses Staffelstein. Über ein Fließchen in der Nähe der beiden Gradierwerke im Kurpark führte früher eine überdachte Brücke, die jedoch wegen veränderter Straßenführung bedeutungslos wurde. Umsichtige Menschen erkannten das Potential dieser Brücke – und gestalteten sie mit wenig Aufwand zu einem liebenswürdigen Theater um, das sich vor allem für Lesungen und Lesestücke eignet. Weil der Berichterstatter den Fotoapparat vergessen hatte, illustriert er diese Notiz mit einem Programmzettel dieses kleinen Theaters. Das war ein schöner Theaterabend – und der Berichterstatter sagt mehrfach Dank, denn ohne die Ortskenntnisse eines befreundeten Paares hätte er Gradierwerke, dieses Theaterchen und einiges sonst im schönen Staffelstein nicht kennengelernt.